

Generalversammlung 3. Juli 2024

Die GV fand, wie gewohnt, im kleinen Rahmen statt. Die Präsidentin, Beatrice Nigg führte routiniert durch die Versammlung mit den 12 Anwesenden inklusive des gesamten Vorstandes.

Special-Guest war diesmal Urs Häusermann, der selber einige Jahre in Namibia lebte und unter anderem dort eine Schule gründete und überhaupt aus einem vollbepackten Rucksack aus seinem Leben und von seinen spannenden Projekten berichten konnte. Urs ging es darum, unseren Verein, Watoto Goshene, näher kennen zu lernen. Unsere schlanke Haltung in der Administration in der Schweiz mit unseren effizienten Einsätzen in Kenia haben ihn überzeugt – wir dürfen ihn als neues Mitglied willkommen heissen!



18. November bis 2. Dezember 2024 Freiwilligeneinsatz

Es war wieder eine intensive aber sehr produktive Zeit für Esther, Peter und die sechs Freiwilligen in Goshene.

Bedauerlich ist, dass das Team auf viele Krankheitsfälle unter den Kindern gestossen ist. Solche Situationen sind herausfordernd, und es ist entscheidend, dass die Kinder die notwendige medizinische Versorgung erhalten. Einige Kinder konnten direkt von uns versorgt und gepflegt werden, andere benötigten einen Arztbesuch und Medikamente.

Dank der zahlreichen Spenden konnten alle geplanten Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden – eine grossartige Leistung! Die Küche wurde renoviert und mit einem Abwaschtrog ergänzt. Ein Plattenboden wurde eingebaut und Metallgitter an die Fenster montiert. Der Verputz mit Farb-anstrich innen und aussen gibt der Küche und dem gesamten Gebäude ein frisches, vollendetes Erscheinungsbild. Die Schmutzschleuse mit Kiesbett ist eine sinnvolle Ergänzung, um die Sauberkeit dauerhaft zu sichern.

Der Einbau der zwei Fluchtfenster ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Sicherheit an der Schule, weitere werden beim nächsten Einsatz eingebaut.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender*innen. Ohne ihre grosszügige Unterstützung wären diese Projekte nicht realisierbar gewesen!

1. März 2025

Heubodenschür: Präsentation Einsatz vom November 2024

Es war schön, dass erneut zahlreiche Mitglieder – sogar angereist aus dem Berner Oberland – sowie Interessierte, Freiwillige des letzten Einsatzes in Goshene, Vorstandsmitglieder und die Präsidentin zusammenkamen, um die Erfolge des November-Einsatzes zu feiern und Revue passieren zu lassen.

Der reichhaltige Apéro, der von Esther, Peter und Jolanda in der angenehmen Atmosphäre der Schür bereitgestellt wurde, gehört mittlerweile zur Tradition.

Ein besonderer Dank gilt dem Ehepaar Schürch, das uns erneut grosszügig die Heubodenschür zur Verfügung stellte – und darüber hinaus während der Veranstaltung mit kostenlosem Kaffee für alle unterstützte.

Die grosszügige Unterstützung und die zahlreichen Spenden spiegeln das starke Engagement und die tiefe Solidarität für unsere Arbeit und die Menschen in Kenia wider.

Herzlichen Dank!


19. März 2025

Vorstellung unseres Vereins an der Generalversammlung von Aqua Pura

Esther und Peter Wieser wurden zur Generalversammlung von Aqua Pura eingeladen, um unseren Verein im Detail vorzustellen! Aqua Pura hatte uns in Kooperation mit Watsan Aid in Goshene bereits unterstützt.

Ihre Erfahrung und Expertise sind für Aqua Pura von grossem Wert. Bemerkenswert ist, dass Peter bereits mehrfach in Kenia mit der Bauleitung und Umsetzung von Projekten zur Trinkwasserversorgung und Sanitäranlagen betraut wurde. Solche Projekte sind entscheidend für die Verbesserung der Lebensqualität vor Ort. Die Bereitstellung von Waterflow-Systemen durch Aqua Pura für die Trinkwasserversorgung ist eine wichtige Unterstützung, die vielen Menschen zugutekommt.

13. August 2024

Präsentation von Peter und Esther im Altersheim Rorschach

Bereits zur Tradition ist unser Anlass im Altersheim Rorschach geworden.

Eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten – besonders durch die farbenfrohen Bilder, die unsere Berichte aus Goshene lebendig machten. Schön war, dass die interessierten Betagten Gelegenheit hatten, mehr über die Projekte und das Leben in Goshene zu erfahren.

Die fleissigen Bewohnerinnen, welche Pullover und Jäckli stricken, leisten einen wertvollen Beitrag. Beeindruckend ist, wie sehr diese wärmenden Kleidungsstücke in Kenia geschätzt werden – besonders in der Winterzeit, wenn die Temperaturen auf etwa 20 Grad sinken.



IBAN
CH51 0078
4297 7570
7200 1



TWINT

Spenden
für den
Verein
Watoto
Goshene

Interview

MIT CORNELIA MAIER

Cornelia ist 57-jährig, verheiratet, hat drei erwachsene Söhne und ist zweifache Oma. Sie stammt aus einer kinderreichen Bauernfamilie aus dem Thurgau und ist das zwölfte von sechzehn Kindern. Cornelia hatte eine schöne Kindheit, auch wenn alle Kinder zu Hause mithelfen mussten.

Ihr Schwager war im November 2023 mit der Freiwilligentruppe in Goshene und «stupste» sie an, dass ein Einsatz in Kenia doch genau was für sie wäre. Die Idee liess sie nicht mehr los. Aber wie sollte das gehen, Ihre Arbeit und die Familie einfach für zwei Wochen alleine zu lassen und diese Zeit für sich und die Freiwilligenarbeit herauszunehmen.

Lesen Sie in diesem Interview wie Cornelia den Einsatz in Goshene erlebte.



Cornelia, was waren deine ersten Eindrücke, in Kenia?

Erstmal war ich tief beeindruckt, zum Teil fast schockiert, zu sehen, dass die Leute im Busch tatsächlich so einfach hausen, in Lehmhütten ohne jeglichen Komfort, ohne Wasser, ohne Strom, einzig Feuer gibt es zum Kochen, wenn es dann auch Nahrungsmittel gibt... und gleichwohl scheinen sie glücklich zu sein.

Wie war es für dich beim Verein Watoto Goshene mitzuhelfen?

Es standen einige Renovationsarbeiten und Instandstellungen der Infrastruktur an. Es blieb aber viel Zeit, sich um die Kinder zu kümmern, mit spielen, puzzeln, basteln, singen. Die Kinder genossen es sichtlich, dass ihnen so viel Aufmerksamkeit, Nähe und Zuneigung geschenkt wurde.

Was hat dich am meisten beeindruckt?

Mit wie viel Herzblut Esther und Peter das ganze Projekt organisierten, führten und schlussendlich bewäl-

tigten. Wie viele Freundschaften sie vor Ort schmieden konnten, ohne die es wohl nie möglich wäre, in diesem Land so was aufzubauen und zu unterhalten.

Wenn man bedenkt, dass das Waisenhaus einzig aus einer Lehmhütte bestand, die nach einer langen Regenzeit einfach einstürzte. – Heute stehen dank der vielen Spenden im Busch ein Schulhaus, ein Pavillon, sanitäre Anlagen, eine Küche, ein Greenhouse und ein Haus für Mama Alice. Es gibt fliessend Wasser, Strom auf dem Grundstück, genügend Essen und die Kinder können zur Schule.

EsmachtemirebenfallsEindruck,wieEsther bereits beim Einkauf für die Mahlzeiten auf Nachhaltigkeit achtete. «Ich kaufe das jetzt im Glas», dann kann das leere Glas mit Deckel im Busch wieder eingesetzt werden und landet nicht im Müll.



Was hat dich zum Nachdenken gebracht?

Durch den Kontrast zwischen den schwierigen Lebensbedingungen vor Ort und dem eigenen Alltag, habe ich mich mehr mit meinen eigenen Prioritäten und meinem Lebensstandard auseinandergesetzt.

Die Menschen dort haben mich dazu gebracht, mehr über Konsum und wahres Glück nachzudenken.

Es war aber auch inspirierend, zu sehen, wie die Bewohner im Busch mit begrenzten Mitteln ihren Alltag managen können und dennoch zufrieden scheinen.

Was hast du für dich persönlich aus dem Aufenthalt in Goshene mitnehmen können?

Der Einsatz hat mir persönlich sehr viel gegeben. Nach diesen zwei Wochen in Kenia, ist mir der Wert der Dinge wieder ganz klar – und ich verspüre Dankbarkeit. Zuvor war alles selbstverständlich, all unsere Annehmlichkeiten im Alltag.

Gerade überlege ich mir sehr bewusst und mehrmals, ob ich das nun wirklich benötige, bevor ich etwas Neues kaufe.

Wie konntest du dich in Goshene einbringen?

Ich habe sehr gerne mit den Kindern Zeit verbracht. Mit ganz einfachen Spielen waren die Kleinen zu begeistern, eine Polonaise, die neue Trommel, das waren Glücksmomente.

Ein weiteres Highlight für die Kinder und die Lehrerin: ich habe ihnen beigebracht, wie sie mit einem Grashalm zwischen den Händen pfeifen können. Das war neu für sie und dementsprechend war die Begeisterung gross. Den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, machte auch mich zutiefst glücklich.

Zu sehen, wie kleine Gesten oder Momente ihre Augen zum Strahlen brachten, hat mir gezeigt, wie viel Bedeutung in einfachen Dingen liegt.

Du bist ja selber Mutter. Was war für dich der grösste Unterschied zu den Kindern in der Schweiz?

Einfach unglaublich, wie viel Materielles wie z.B. Spielzeug unsere Kinder besitzen.

Die Kinder in Goshene besitzen nichts. Sie müssen sehr früh Verantwortung übernehmen, sei es für die kleineren Geschwister oder in der Gemeinschaft. Weinte ein Kind, wurde es sofort von einem grösseren getröstet.



Schlusswort der Präsidentin

Es ist mir ein Anliegen, die Grosszügigkeit der Mitglieder und Gönner zu würdigen, da nur dank ihrer Unterstützung die Umsetzung der Projekte in Goshene möglich ist.

Ich danke den Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Die unkomplizierte Art zeigt, wie wertvoll Teamarbeit ist, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Ein besonderes Dankeschön geht an Esther und Peter Wieser für ihren uneigennütigen Einsatz vor Ort und zeigt, wie wichtig engagierte Personen für den Erfolg solcher Initiativen sind. Schön, dass sich immer wieder Freiwillige für einen Einsatz finden.

Ich wünsche allen Beteiligten eine gute Zeit und weiterhin viel Erfolg bei den zukünftigen Projekten!

Beatrice Nigg
Präsidentin

Mai 2025